

**Pränumerationspreise**  
 Die „Berzava“ erscheint jeden Sonntag und kostet mit freier Postverbindung oder Zustellung in's Haus:

ganzzährig . . . . . fl. 4.80  
 halbjährig . . . . . fl. 2.40  
 vierteljährig . . . . . fl. 1.20  
 Einzelne Nummern 10 kr.

Man pränumeriert am einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Berzava“.

Litterarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten.

Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuscripte werden nicht zurückgestellt.

Unsere Adresse: „Die Berzava“ bitten wir stets genau anzuführen.

# Die Berzava.

Reschitz-Boğschauer Wochenblatt.

**Inserate**  
 werden nur gegen Baarzahlung in allen Landessprachen angenommen. Die dreispaltige Pfortzeit oder deren Raum ist einmaliger Einschaltung kostet 5 kr. bei mehrmaliger Einschaltung 4 kr. — Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 kr.

Offener Sprechsaal und Eingekündet: die Zeile 10 kr.

Inserate übernehmen in Wien die Annoncen Expeditionen: Rudolf Wölle, Hasenstein & Bogler (Stroblgasse), Alois Doppel, W. Dukes, Heinrich Schalek, J. Danneberg, und Maria Stern. In Budapest A. V. Goldberger In Frankfurt a. M. G. L. Daube & Co. In Paris die Agence Havas Rue Notre-Dame 43

Nr. 44

Reschitz, (Südungarn) 3. November 1895

XX. Jahrg

## Die Millenniums-Festlichkeiten.

Das Programm der Festlichkeiten anlässlich der im nächsten Jahre stattfindenden Millenniums-Feier ist nunmehr fertiggestellt und hat die Genehmigung des Königs erhalten.

Die Reihe der Festlichkeiten, an welchen der König und die Mitglieder des Hofes, sowie die Vertreter der Auswärtigen Mächte teilnehmen werden, beginnt mit der feierlichen Eröffnung der Millenniums-Ausstellung am 2. Mai 1896.

Am 3. Mai findet in der Ofner Mathiaskirche ein großes Te Deum statt, bei welchem der Fürstprimas Ungarns eine Festpredigt hält. Den Glanzpunkt der Festlichkeiten wird die Jahreswende des Tages der Krönung bilden. Aus diesem Anlass wird auf Grund spezieller legislativer Verfügung die St. Stephanskirche drei Tage hindurch zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt werden.

Am 5. Juni werden die heilige Krone und die Krönungsinsignien von ihrem Aufbewahrungsorte nach der Krönungskirche überführt, und zwar unter ebenso feierlichen Zeremonien wie anlässlich der Krönung. Darnach erfolgt die vorerwähnte öffentliche Schaustellung.

Am 8. Juni findet ein Huldigungs-Festzug vor dem König in der Ofner Hofburg statt. Nachdem dem Monarchen die Huldigung der ganzen Nation darge-

bracht worden, zieht der Zug vor der Krönungskirche vorbei. Hier schließt sich der sechsspännige Galawagen mit der heiligen Krone und den Krönungsinsignien in Begleitung der Kronhüter und der Kronwache dem Zuge an, welcher sich vor das ständige neue Parlament begibt, in das sich die Mitglieder beider Häuser des Reichstags begeben. In dem Kapellsaale legen die Kronhüter die heilige Krone und die Insignien auf eine altarförmige Estrade nieder. Die gemeinsame Festsetzung beider legislativen Körperschaften wird von den Präsidenten beider Häuser geleitet.

Nach Schluss der Sitzung zieht ein von den Komitaten zusammengestelltes Reiter-Bandierum über die Andrássystrasse auf das Ausstellungsgebiet und löst sich hier auf, während die gesetzgebenden Körperschaften die heilige Krone und die Insignien in die Hofburg begleiten und dieselben dortselbst mit einer Huldigungsrede überreichen. Nachdem die heilige Krone und die Insignien unter den nach der Krönung üblichen Zeremonien deponiert worden sind, entfernen sich die Mitglieder der gesetzgebenden Körperschaften.

Im Monate Juni erfolgen dann noch unter Beteiligung der Regierung und der Gesetzgebung:

Die Einweihung der restaurierten Kaschauer Kirche, Die Enthüllung des heiligen Stephans Monumentes in der Ofner Festung, die Enthüllung des Klausenburger Mathias-Denkmal.

Im Laufe der Monate Juli und August finden

auch die bis nun angemeldeten Kongresse 66 an der Zahl statt.

Am 20. September findet die feierliche Enthüllung der Millenniums-Denkmales in Semlin statt. Zu dieser Feier ist die Mitwirkung der kroatischen Regierung und des Volkes gesichert.

27. September: Feierliche Eröffnung des Eisenbahnen Thores. Zur Einweihung dieses großen Werkes wurden geladen: Kaiser Wilhelm von Deutschland, König Karl von Rumänien und König Alexander von Serbien, welche ihr Erscheinen in Aussicht gestellt haben.

Am 1. Oktober werden die offiziellen Festlichkeiten mit der Eröffnung der Zollamtsplatzbrücke geschlossen.

## Sitzung des Direktions-Comitè's des Landesverwalter Distriktsausschusses der Millenniumsausstellung.

Das Direktions-Comitè des Distriktsausschusses hielt am 28. Oktober unter dem Vorsitze des Herrn Obergespans Dr. Viktor Molnar als Präsident eine Sitzung ab, in welcher sich die Vizepräsidenten Dr. Karl Telbisz und Handels- und Gewerbekammerpräsident Ritter Eduard v. Best, ferner die Ausschussmit-

## FEUILLETON.

### Der Weg zum Glück.

Von Egidius Szana.  
 (Schluß.)

Lebhaft suchenden, hastenden Blickes stürmte der Eine voran, langsam den Kopf leise zurückgeworfen, die Augen traumhaft gegen den Himmel gehoben, schritt der Zweite, der Dritte blieb sitzen und nahm sein Buch hervor . . .

Es waren viele, viele Jahre vergangen und die Freunde trafen sich wieder. Sie sanken sich an die Brust und weinten. Endlich hob der Erste mit mildem Tonsfall und unendlicher Resignation mit den Worten an:

— Ich habe mich getäuscht, Freunde! Ich habe das Wunderreliquie, das Geld erworben und im Tausch alle Freuden verloren. Das Geld hat mich Alles verachten gelehrt, weil Alles käuflich ist. Mir stand jede Freude dieses Lebens zu Gebote, jeder Genuß, doch das schnelle Geld, das immer der Preis war, vergällte mir Freude und Genuß. Ich bin das Gegenheil des Tantalus geworden. Ich kann Alles erreichen, mir steht Alles zu Gebote und ich greife nicht darnach, weil ich der Stimme Dort nicht höre, der Früchte Saft nicht schmecke und sich keine darum hundertmal mehr als Tantalus denn ihm blieb immer und immer die Hoffnung daß er sein Sehnen stillen kann, mir aber bleibt keine Hoffnung, weil ich

das Begehren nicht kenne. Ich habe erreicht, was ich erstrebt, als ich es aber taste, war es nicht das, wofür ich es hielt . . .

Der Zweite sprach:

— Mir war Liebe zu Theil, so viel ich suchte, Ich hielt mich für den Glückseligsten und zu den Füßen meiner Geliebten dichtete ich Verse, zu deren Wohlklang die Welt Beifall klatschte. Aus ihrem Rhythmus klang meines Herzens Pochen, aus ihren Strophen wehte meiner Liebe heißer Duft, wie aus einem duftgeschwängerten, betäubenden, lodernen Oaserfeuer. Aber meiner Liebe Ende war immer Enttäuschung oder Täuschung. Und mich lockte dazu mehr wie je nach einem reinen Urquell der Liebe den ich nicht finden konnte. Die Liebe die beglückt, die irdische Liebe ist eben irdisches Feuer mit Rauch und Berglüssen . . . Freunde ich fand Liebe voll Schmerzen, Leid und Endnüchternung.

Der Gelehrte sagte:

— Ich habe geforscht und gestrebt und was mir zum Lohn geworden, sind — Zweifel. Die verbirgt uns trotzig ihre Räthsel, sie offenbart uns gleichsam zum Hohn den Anfang und verräth uns das Schlusswort nicht. Je mehr ich lernte, desto mehr zweifelte ich. Und ich sah unter der Pose der Wissenschaft so viel Trug und großmüthige Lüge so viel Phrasen und Charlatanerie, daß ich mich in Abscheu vor den Professionsgelehrten abwenden mußte und als Narr verhöhnt wurde, weil ich offen einbekannte, was ich nicht wußte und nicht ergründen konnte. Die Wissenschaft war mir, was Dir, mein Freund, die Liebe, sie löschte nicht den Durst, si

schte ihn nur an und mich dürstet es brennend und heiß nach Wissen, wie Dich nach Liebe.

Traurig im Gesichte die Resignation selbstsignalerischer Entfaltung schwiegen sie und starrten in die Welt hinaus, die ihnen einst so voll Freuden und Verlockungen schien und die ihnen doch nur Illusionen und Hoffnungen gerauet.

\* \* \*

Und die Moral? Der Klosterbruder wird sagen:

— Seht, oh Menschenkinder, daß es auf dieser Erde kein vollkommenes Glück giebt und lebet auch danach. Greift nicht nach den unvollkommenen Freuden des irdischen Lebens damit Euch nicht bereinst die Seligkeit in der überirdischen Welt vorenthalten werde. Auf dieser Erde giebt es nur Verheißungen, auf der anderen Welt für den Würdigen die Erfüllung . . .

Und der Zenitkonist sagt:

— Das Glück ist ein Ziel, zu dem tausend Wege führen und doch gelangt man so schwer dahin. Das Glück ist ein Durchhaus, der Weg, der hineinführt, führt auch hinaus, darum oh Menschen, sammelt nicht zu viel Geld, sondern nur so viel, als ihr braucht, denn sonst verliert es seinen Werth; liebt nicht zu viel, sonst müßt ihr zu oft enttäuscht werden; und lernet nicht zu eunig, denn allzuviel Wissen macht unklug.



glicher Ferdinand Sloza, Vizepräsident der Handels- und Gewerbekammer, Israef Derera, Franz Nieger, Johann Tebeschi, Alexander Kohn und Jakob Klein, Kammer-Sekretär Johann Waga als Referent, Kammer-Hilfssekretär Geza Bartok als Schriftführer betheiligten.

Nachdem der Vorsitzende unter Begrüßung der erschienenen Mitglieder die Sitzung eröffnet hatte, unterbreitete Referent den Bericht über die Thätigkeit des Comites seit der letzten Sitzung.

Wir entnehmen diesem Berichte folgende Details: Die Beschlüsse der letzten Sitzung wurden effektuirt und deren Protokoll dem Landeskomite unterbreitet, das dasselbe zur Kenntniß nahm. Die Ausstellungs-Direktion verständigte das Comite in mehreren Zuschriften daß sie die Aussteller zur Einlieferung der für den Ausstellungskatalog, erforderlichen Daten mittelst besonderer Bogen aufforderte, was das Comite den Ausstellern in einem besonderen Circular gleichfalls zur Beachtung empfiehlt, zugleich die Lokalkomite's ersuchend, den Ausstellern in dieser Hinsicht behülflich zu sein.

Referent theilt mit daß ein großer Theil der von der Ausstellungs-Direktion angenommenen Anmeldungen bereits herabgelangt ist und den Betreffenden übermittelt wurde. Referent führt die noch restlichen Anmeldungen an, was zur Kenntniß dient. Schließlich theilt er mit, daß er gelegentlich um die topographische Aufnahme der Millenniumsausstellung ansuchte und beantragt unter Vorlegung derselben, daß die Ausstellungs-Direktion um Uebersendung der Pläne an die Lokalkomite's angegangen werde. (Wird akzeptirt.)

Hierauf wurden die Gegenstände der Tagesordnung verathen und in dieser Beziehung folgende Beschlüsse gefaßt:

Die Zuschrift der Ausstellungs-Direktion in Angelegenheit der Leihgebühren der Ausstellungsklästen wird den Lokalkomite's mitgetheilt und im Zeitungswege bekannt gegeben.

Die nachträglich eingelaufenen Anmeldungen des Demesvarer Parfumeurs J. Schwarz, des Draviczauer Zimmermalers Robert Redernigg und des Demesvarer Eisenhändlers Julius Kerchet wurden befürwortend der Direktion unterbreitet. Zugleich wurden einem Aussteller die Spesen und 50 fl. Subvention votirt und für zwei Aussteller die für Anschaffung von Rohmaterialien votirten Unterstützungen angewiesen. — Die Berichte des Panesovauer Lokalkomite's über die Vorprüfung der Ausstellungsobjekte. (Dienen zur Kenntniß.)

Der Bericht der Finanzkommission, daß seit der letzten Sitzung für Platzmiete der Provinzaussteller 89 fl. 30 kr., für Platzmiete hiesiger Aussteller 327 fl. 5 kr., zusammen 416 fl. 35 kr., bei der Ausstellungskassa erlegt wurden, dient zur Kenntniß.

Auf Unterbreitung des Programmes für die temporäre Ausstellung der Lehrlings- und Gehilfenarbeiten werden die Gewerbetreibenden und Lokalkomite's ersucht, mit den Arbeitgebern in Verbindung zu treten, und mit deren moralischen und materiellen Unterstützung die Theilnahme der Lehrlinge und Gehilfen an der Ausstellung zu fördern sowie die hieraufbezüglichen Anmeldungen dem Distriktskomite bis Ende Dezember l. J. zu übersenden. Das Distriktskomite wird auch seinerseits die Aussteller unterstützen.

Das Ausschuss beschloß, bei der hies. Kürschneifirma ein Eisbärfell als Ausstellungsobjekt zu beschaffen.

Schließlich beschloß der Ausschuss auf Antrag des Referenten, daß die auf die Ausstellung bezüglichen Normativ- und wissenschaftliche Verfügungen in ihren Hauptzügen der Reihe nach auf dem Wege der Zeitungen publizirt werden. Der Antrag Alex. Kohn's daß die Provinzblätter gleichfalls über die Thätigkeit des Distriktsausschusses und über Ausstellungsangele-

genheiten von allgemeinem Interesse ebenfalls verständigt werden wurde akzeptirt.

Der Präsident ersuchte hierauf die Herren Joh. Tebeschi und Franz Nieger zur Authentifikation des Protokolles und schloß die Sitzung.

## Wochen-Chronik

**Allerheiligen — Allerseelen.** Zu Hunderten pilgerten an den Tagen Allerheiligen und Allerseelen wie alljährlich auch heuer unsere Ortsbewohner zum Friedhofe um dort die Gräber ihrer Dahingeshiedenen zu schmücken und am Grabe ein stilles Gebet zu verrichten. Tausend Lichter erglänzten an diesen Tagen am Friedhofe und prachtwolle Kränze und Blumen schmückten die Gräber der Dahingeshiedenen. Dies alles gilt als Gruß der Lebendigen an die Todten, und wahrlich, gar Mancher hat sein Allerliebste dort, Mag ein Menschenherz auch noch so verhärtet sein, mögen die Wunden des Lebens es ganz vernarbt und verkrustet haben, die Erinnerung an die Dahingeshiedenen erschüttert es. Der ewige Zusammenhang des Vergangenen mit der Gegenwart, er findet einen ergreifenden Ausdruck in der Halsigung die wir den Todten bringen — Nicht unterlassen wollen wir es, auch bei dieser Gelegenheit wieder die Gemeindevorsteherung anzusprechen, dahin zu wirken, daß doch endlich einmal der Friedhof eingezäunt werde.

**Personalnachricht.** Domänen-Direktor Herr Alex. Willigens ist Mittwoch den 30. October in unserem Orte eingetroffen.

**Verein zur Verbreitung der ung. Sprache.** Unser Ort zählt zahlreiche Vereine, die alle erdentlichen humanitären, kulturellen und materiellen Interessen verfolgen. — Doch keiner unter diesen vielen Vereinen erfreut sich hierorts solche Popularität und Beliebtheit wie der Verein zur Verbreitung der ungarischen Sprache welcher seit acht Jahren besteht und seither einen derartigen Aufschwung genommen hat, daß es ihm schon vor 3 Jahren möglich war, selbstständig die Erhaltung eines Kindergartens zu unternehmen und alle Lasten zu tragen, welche mit dieser Erhaltung verbunden sind. — Seit einigen Jahren wirkt dieser Verein unter dem Präsidium des hiesigen Oberstaatsrichters Herrn Zoltan Gartner, dessen Leitung das Aufblühen dieser rein patriotischen Institution erheblich förderte. — Es muß ihm daher auch als Verdienst angerechnet werden, daß er alle Schichten der hiesigen Bevölkerung für diesen Verein zu interessiren wußte, daß er, unterstützt vom Werkhof und Oberverwalter Herrn Georg Scheda schon wiederholt für den Verein eine namhafte jährliche Subvention von der Staatsbahn-Gesellschaft erwirkt hat und daß für den erwähnten Kindergarten ein Eigenthum des Vereines bildendes Schul- und Wohngebäude erworben wurde. — Am 27. v. M fand die Herbst-Quartalsitzung des Ausschusses dieses Vereines statt, zu welcher sich die Mitglieder desselben unter ihnen Oberverwalter Georg Scheda, Werkarzt Herr Dr. Josef v. Schopf, Bezirksarzt Herr Dr. Alex. Engel Forstmeister Herr Ferdinand Korek und viele Andere eingefunden hatten. Auch bei dieser Gelegenheit konnte der Präses Herr Zoltan Gartner nur über erfreuliche Momente berichten, namentlich daß die Staatsbahngesellschaft auch pro 1896 eine Jahressubvention von fl. 300 im Baarez und 30 Raummeter Brennholz bewilligt hat, die kön. Freistadt Szabadka den Verein mit einer Spende von 40 Kronen unterstützt hat, daß der Verein im letzten Monate um 30 Mitglieder reicher geworden, gegenwärtig 304 Mitglieder zählt und der Kindergarten laut Bericht des Direktors Herrn Adalbert Humm von 70 Kindern frequentirt wird. Nach Verhandlung weiterer interner Vereinsangelegenheiten war die Versammlung zu Ende. Neben der Erhaltung des Kindergartens dient dieser Verein mit Eifer und ernstem Willen und durch zahlreiche Mit-

tel und Beihilfe einer segensreichen Mission, die schon viel gute Früchte getragen hat.

**Ortsverschönerung.** Durch einen prachtvollen Bau ist die sonst schmucklose Weichselgasse verschönert worden. Wir meinen das soeben fertig gewordene Gebäude des Spenglermeisters Herrn Josef Grimm. Derselbe schenkte keine Kosten und ließ ein Gebäude aufzuführen, wie Mejschka solche nur sehr wenige aufzuweisen hat. Das Gebäude gereicht auch Herrn Bauunternehmer Josef Petinger zur vollsten Ehre.

**Veteranen-Tanzkränzchen.** Der Erzherzog Otto Militär-Veteranen-Verein veranstaltet am 16. November 1895 im Klemenstischen Saale ein Tanzkränzchen, wozu die Einladungen diese Tage ergehen.

**Schlussschießen.** An dem Schlussschießen am 27. October theilten sich 7 Schützen. Abgegeben wurden insgesamt 800 Schüsse. Erzielt wurden 28 Blättchen und 224 Schwarzschnüsse. Auf Tiefschuß erhielten 1. Beste Herr Joh. Schuster mit 31 Theiler. 2. Beste Herr Franz Mulae auf 96 Theiler. 3. Beste erhielt Herr Gust. Haber mit 150 Theiler. 4. Beste erhielt Herr Josef Schüller mit 262 Th. 5. Beste erhielt Herr Ferd. Stepiesta mit 274 Theiler. — Preisgeld wurden 2 kr. pro Treffer ausbezahlt.

**Ein unerhörter Erfolg** ist der Institution der Klassenlotterie in Ungarn zuzurechnen. Heute, nachdem die erste Klasse bereits erledigt ist, läßt sich Dies mit großer Genugthuung verzeichnen. Mit Genugthuung, da dieser Erfolg die Garantie bietet, daß die Klassenlotterie bei uns thatsächlich den ersten Schritt zur Abschaffung des kleinen Lotto bilden wird. Der große Erfolg der ungarischen Klassenlotterie besteht hauptsächlich darin, daß sich alle Schichten der Gesellschaft an derselben betheiligten. Mit Stolz läßt sich auch konstatiren, daß die Lose dieser heimischen Lotterie in der ganzen Welt die beste Aufnahme gefunden haben. Geradezu unverständlich ist in dieser Hinsicht die Verfügung der österr. Regierung, daß die Lose der ungarischen Klassenlotterie in Oesterreich nicht zum Verkauf ausgelegt werden dürfen. Vom Standpunkte der Lotterieleitung wird darauf naturgemäß kein besonderes Gewicht gelegt, als ja die Lose in Ungarn selbst einen reisenden Absatz finden, so daß es schwer möglich sein wird allen Ansprüchen gerecht zu werden. Deshalb ist es angezeigt, daß sich jene, welche Lose erwerben wollen, dies so zeitlich als möglich besorgen mögen, damit sich für die Käufer nicht ähnliche Unannehmlichkeiten ergeben, wie bei der ersten Klasse. Damals haben sich gerade in den allerletzten Tagen die Bestellungen bei dem Hauptkollektor Carl Heintze in Budapest derart gehäuft, daß ein großer Theil der Kunden die Lose nicht mehr zur richtigen Zeit erhielten. Bei der zweiten Klasse wird nun der Andrang noch größer sein, denn es sind ungleich günstiger Spielchancen bei derselben. Während sich die Anzahl der Lose um 10.000 verringert hat, ist die Anzahl der Gewinnte um bedeutend mehr als das Doppelte gestiegen, und so läßt sich das Interesse, welches man allenthalben dieser zweiten Klasse, deren Ziehung schon am 6—14. Dezember stattfindet leicht erklären. Von der Lotterieleitung werden wir aufmerksam gemacht, den Besitzern von Losen 1. Klasse zu empfehlen je eher sich die Erneuerungslose für die 2. Klasse zu erwerben, welches am einfachsten durch Einzahlung des Loses 1. Klasse und durch Bezug des Loses 2. Klasse per Nachnahme geschieht.

**Ein großer Brand in der Provinz.** Die im Szabolcser Komitat gelegene Ortschaft Bezereb wurde ein Opfer der Flammen. Vorige Woche kam der Brand zum Ausbruch als beinahe die ganze Bevölkerung des Dorfes auf dem Felde arbeitete. In Folge der Unvorsichtigkeit eines Kindes fing eine Strohrüste Feuer, welches sich binnen einiger Minuten auf die benachbarten Häuser verbreitete und binnen Kurzem sämmtliche Gebäuden der Ortschaft einscherte. An Rettung konnte nicht gedacht werden. Das Elend der Abgebrannten ist ein riesiges, da sie aus den brennenden Häusern nichts



n, die schon  
 prachvollen  
 verschönert  
 geworde Ge-  
 Grim m.  
 es ein Gee  
 sehr wenige  
 auch Herrn  
 zur vollsten  
 Herzog Otto  
 6. November  
 inzhen, wo zu  
 am 27. St-  
 wurden ins-  
 tischen und 224  
 e Herr Joh.  
 anz Mulae;  
 nder mit 150  
 mit 262 Th,  
 4 Theiler. —  
 titution der  
 orden. Heute  
 st, läßt sich  
 Mit Genug-  
 et, daß die  
 ften Schritt  
 wird. Der  
 otterie besteht  
 a der Gesells-  
 sz läßt sich  
 ischen Lotterie  
 anden haben.  
 ht die Ver-  
 se der ung  
 erkaufe auf-  
 der Lotterie-  
 deres Gewicht  
 nen reissen-  
 lich sein wird  
 halb ist es  
 erben wollen,  
 n, damit sich  
 ichtkeiten erge-  
 aben sich ge-  
 unger bei dem  
 derart gehäuft  
 ose nicht mehr  
 eiten Klasse  
 denn es sind  
 elben. Wäh-  
 O verringert  
 deutend mehr  
 sich das Ju-  
 weiten Klasse,  
 er stattfindet  
 erden wir auf-  
 1. Klasse zu  
 ose für die 2  
 n durch Ein-  
 zezug des Loses  
 Die im Spa-  
 urde ein Opfer  
 zum Ausbruche  
 auf dem Felde  
 s Kindes fing  
 niger Minuten  
 immen kurzem  
 . An Rettung  
 Abgebrannten  
 Häusern nichts

vetten konnten. Eine alte Frau wurde angeichts der Flam-  
 men wahnsinnig. Um 6 Uhr Abends langte die Mandofer  
 Feuerwehr an, welche nach übernatürlicher Anstrengung dem  
 Brande ein Ziel setzte. Es verbrannten 39 Wohnhäuser, 60  
 Wirtschaftsgebäude, Spiritusfabrik und mehr als 1000  
 Wagen feu. Der Schaden beträgt 250.000 fl. Bloss die  
 Hälfte der vernichteten Objekte war versichert.

**Wetterfäulen.** Von Wilhelm Lambrecht in Göttingen  
 ist eine Brochüre erschienen unter dem Titel: „Wo und  
 wie soll man Wetterfäulen bauen“, die eine Mahnung an  
 Cur- und Städtewaltungen, Verschönerungs Vereine, Ve-  
 reine zur Hebung des Fremdenverkehrs u. s. w zur Einfüh-  
 rung drarartiger Einrichtungen ist. Die Brochüre ertheilt Rath-  
 schläge behufs der Wahl eines richtigen Standortes, giebt die  
 Einzelheiten der richtigen Bauart an, sowie die Instrumente,  
 deren man für eine Wetterfäule bedarf, damit sie ihren Zweck  
 entspricht. Anweisung für die Bedienung und sagt unter  
 Andern ganz richtig: „Um eine Wetterfäule zu schaffen:  
 genügt es keineswegs, irgend eine beliebige Säule mit Ther-  
 mometern, Barometern und sonstigen meteorologischen Instru-  
 menten, wie sie in jedem optischen Laden käuflich sind zu ver-  
 sehen, es muß vielmehr sowohl die Säule wie jedes dieser  
 Instrumente für diesen ihren Zweck besonders konstruirt sein.  
 Die beste Konstruktion ist das Resultat einer langjährig-n  
 Erfahrung und Praxis und bildet einen Spezialartikel, der  
 nur dann entsprechend hergestellt werden kann, wenn der Ver-  
 fertiger ihn als solchen behandelt und seine nur in solcher  
 Weise erworbenen Erfahrungen für jede später zu erbauende  
 Wetterfäule in richtiger Weise verwertet.“ — Der Verfasser  
 ist durch seine langjährigen Erfahrungen und Forschungen  
 auf dem Gebiete der Wetterkunde sowie durch die Herstellung  
 meteorologischer Instrumente wohl wie kein anderer berufen,  
 nach dieser Seite hin, die praktischsten Rathschläge zu erthei-  
 len, und hat sich bemüht Konstruktionen ausständig zu machen,  
 die nach allen Seiten hin ein befriedigendes Resultat gewäh-  
 ren Seine Wetterfäulen und Wetterfäulen-Instrumente sind  
 die Früchte langjähriger Versuche und Erfahrungen. Da die  
 Wetterfäulen in erster Linie das Interesse des Publikums an  
 den atmosphärischen Vorgängen wecken, befriedigen und erhal-  
 ten, aller auch ihrem Orte zur Zierde gereichen sollen, so hat  
 Herr Lambrecht diese in mehr oder weniger künstlerischer Aus-  
 stattung hergestellt, je nach dem dafür anzulegenden Preise.  
 Nur mit Ausnahme einer, sind sämmtliche Wetterfäulen, was  
 die Gehäuse für die Instrumente anbelangt aus Schmiedeeisen-  
 hergestellt, da dieses Material bei großer Leichtigkeit doch auch  
 große Festigkeit besitzt. In einer Preisliste giebt er eine kurze  
 Beschreibung derjenigen Instrumente und Vorrichtungen, die  
 sich zur Anbringung an Wetterfäulen eignen und sodann Ab-  
 bildungen von zehn Wetterfäulen mit Angabe der darin be-  
 findlichen Instrumente und der Ausstattung nebst den dafür  
 angelegten Preisen.

**Ein Mißverständnis.** Zum Notär einer größeren  
 Gemeinde unserer Nachbarschaft kamen zwei Bürger ins Amt  
 Der eine theilte ihm mit, er wolle sein Kind einschreiben  
 lassen. Inzwischen kam der Oberinspiztor, den der Notär  
 pflichtschuldigst begrüßte. Doch dieser sagte, indem er sich  
 setzte: „Vertigen Sie nur die Parteien ab.“ Der Notär  
 wendete sich nun um das Kind einzuschreiben an einen der  
 anwesenden Bürger, der aber zufällig nicht der glückliche Va-  
 ter war: Name? „Szabo János“, antwortete gefragte in  
 seiner Unschuld. — Der Notär schrieb den Namen in ein  
 großes Buch und fragte weiter auf den Vater, die Mutter  
 zc. Der Gefragte, der eigentlich einen Bierdepas anstellen  
 lassen wollte, macht große Augen, als er sah, mit wie viel  
 Formalität heute ein Bierpas angesetzt wird. Doch als  
 er um den Namen der Hebamme gefragt wurde, fragte sich  
 der Väter verlegen hinter den Ohren. Das fiel dem Stuhl-  
 richter auf, und so kam man darauf, daß der Notär den Un-  
 rechten gefragt hat. Der Minister des Innern wird jetzt  
 die Einzeichnung eines im Jahre 1895 geborenen Kindes zu  
 annulliren haben, denn der betreffende Notär Matrikenführer  
 hat im Wege des k. Matrikeninspektorath von dieser unrei-  
 willigen Eintragung in die Geburtsmatriken die Meldung  
 erstattet.

**Matrikelamts-Anzeigen.**  
 Vom 26 bis inklusive 31. Oktober 1895.  
**Geburts-Anzeigen**  
 Muresan Viktorja, Frank Terenez, Hoch Maria Nag-  
 dalena, Solti Karolina und Erzsabeth, Marijesku Cornel,  
 Drechsler Robert, Dreßel Katalin, Rodran Otto, Venes  
 Selen.

Zur Trauung angemeld.:  
 Krosos reete Seidl Antan mit Josefin Neff. Stefan  
 Fischer mit Cäzita Grenzner Karl Schweizer mit Rosina  
 Beltner. Edmund Novy mit Maria Hollschwandner.

**Gestorben:**  
 Korin Adam 1 Tag — Balanesku Anna 76 Jahr alt  
 Dimies Miklos 4 Jahre alt — Perian Georg 1 Monat.  
 Milla Engelbert 3 Jahr alt.

**Briefkasten der Redaktion.**  
 Herrn Ernest Speidl, Bürgerchuldirektor, Hier. Ihr  
 Manuscript ist uns leider erst nach Schluß des Blattes zu-  
 gekommen, konnten es daher nicht mehr veröffentlichen. In  
 Zukunft erbitten wir uns Manuscripte bis längstens Freitag  
 Mittag.

**Henneberg-Seide**  
 — nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen, —  
 schwarz-weiße und farbig von 35 fr. bis fl. 14.65 per Meter  
 — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste zc. (circa  
 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins zc.)  
 porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Doppelpes  
 Briefporto nach der Schweiz.  
**Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof).**  
 Zürich.

Anlässlich unserer Absiedlung von hier nach Dorsova  
 sagen wir allen unseren Freunden und Bekannten, von denen  
 wir uns wegen Kürze der Zeit nicht persönlich verabschieden  
 konnten, auf diesem Wege ein  
**herzliches Lebewohl.**

Reschiga, den 30. Oktober 1895  
**Anton und Emma Sandor.**

**Aerztlicherseits als ausgezeichnete  
 Mittel anerkannt.**  
**Rheuma-Geist**  
 sicher wirkendes Mittel gegen **Rheumatismus,  
 Gicht**, bei jeder körperlichen Geschwulst und  
 Schmerz,  
 Preis einer Flasche 1 Krone. mit stärkerem In-  
 halt 2 Kr. 40 Heller, Zu beziehen bei dem Er-  
 zeuger;  
**Julius Widdor,**  
 Apotheker in S. A. Ujhely,  
 sowie in allen Apotheken der Hauptstadt und  
 des Laudes.

**Kundmachung.**  
 Die Ziehung der 2. Klasse der Ungarischen Klassen-Lotterie beginnt am 6. Dezember  
 und dauert bis zum 14. Dezember.  
 Zu dieser Ziehung hat die Erneuerung der in erster Klasse nicht gezogenen **Klassen-**  
 Lose bei Verlust jedes weiteren Anrechtes bis zum 26. November zu erfolgen, und zwar aus-  
 schliesslich bei den Losen verzeichneten Collecteuren.  
**Voll-Lose**, die in erster Klasse nicht gezogen wurden, nehmen an der zweiten Ziehung  
 ohne Weiteres Theil. eine Erneuerung findet bei diesen Losen **nicht statt.**  
 Soweit Vorrath noch vorhanden, sind käuflose zum Preise von 80 Kronen für  
 ein ganzes Los, 8 Kronen für ein zehntel Los, 4 Kronen für ein zwanzigstel Los bei  
 den bekannten Collecteuren zu haben, welche auch jede gewünschte Auskunft ertheilen  
 werden. Bestellungen bitten wir gefl. an diese (nicht an uns) zu richten.  
 Budapest den 1. November 1895.  
**Ungarische Kassen-Lotterie-Direktion.**

**Million Gewinne**  
**1000,000 Kronen sind im glücklichsten Falle zu gewinnen**  
 in der  
**vom Staate genehmigten**  
**Ungarischen**  
**Klassen-Lotterie**  
 deren  
**Grosse Gewinnziehung**  
**vom 6—14 Dezember 1895 stattfindet.**

Gewinne	Kronen	Kronen
1 Prämie	600000	600000
1	400000	400000
1	200000	200900
1	100000	100000
1	50000	50000
2	20000	40000
2	15000	30000
4	10000	40000
10	8000	80000
27	6000	162000
100	6000	200000
200	2000	200000
1150	1000	230000
20000	100	2000000

1 ganzes fl. 40.— 1 zehntel fl. 4.—  
 1 halbes fl. 20.— 1 zwanzigste fl. 2.—  
 Für Porto sind 5 fr., für recommandirte Briefe 15 fr., für Ziehungslisten 10 fr. zu bezahlen.  
 empfiehlt und versendet gegen Postanweisung oder auch gegen Nachnahme

**Kárl Heintze,** Budapest, Servitenplatz 3.  
 Hauptcollecteur, Telegramm-Adresse Lottuheintze Budapest.  
 Um den Wünschen des geehrten Publikums nachzukommen, bei Ankauf mehrerer Lose durch Vertheilung der  
 Nummern eine größere Spielchance zu erreichen, versende ich bei Abnahme von mindestens 5 Losen (ganze, halbe, zehntel  
 oder zwanzigstel) und darüber, jedes Los von einer ganz verschiedenen Nummer, zu denselben obigen Original Preisen.



# Eröffnungs-Anzeige.

Erbesgefertiger erlaube mir dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich

am 20. Oktober

die in allen Theilen neu renovirten

## Zoffmann'schen Gasthauslokalitäten

bernommen habe, und werde ich stets bemüht sein durch aufmerksame, prompte Bedienung und Verabfolgung guter Speisen und Getränke mir das Vertrauen des P. T. Publikums im vollsten Maasse zu erwerben

Besonders mache ich das P. T. Publikum auf meiner erquisten Küche aufmerksam. Ich verabfolge schmackhafte billige Kost sowohl im als auch außer dem Hause

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Georg Stojanovics, Gastgeber.

## JOSEF EISLER, Uhrmacher

im Stadlmann'schen Hause

empfiehlt dem p. t. Publikum sein seit dem Jahre 1863 bestehendes, reich sortirtes Lager aller Gattungen



Uhren-, Gold u. Silberwaaren



zu den billigsten Preisen.

## Reparaturen

werden auf das Beste, Sorgfältigste und zu den billigsten Preisen verfertigt.

Josef Eisler,  
Uhrmacher.

Pränun  
Die Verze  
Sonntag und  
verendung

ganzjährig  
halbjährig  
vierteljährig  
Einzelne

Man pränu  
mittels Post  
ministration

Pittariische  
en werden k  
Mi

Anonime Zu  
Berücksichtig  
werden n

unsere Abre  
bitten wir st

Nr

Ge

Da di  
gehen wird,  
sein Thema

Schn

wo eine so

Da können

behindert a

Schweden i

Gelegeth

des Geleget

frei beweg

Wie

kommt es

wie sie unj

schiffen, an

Unter

unsere Gele

meinde-Mit

diese wird

fi. eine ih

meinde-Ber

Die G

Repräsentan

entscheidet

Wese, wä

und waltet.

der Leitung

zu denen w

Vertrauen

Die se

Die se

1. De

gen von 1

run

2. Joh

Millionen

3. De

Gulden.

4. Kof

5. Kor

6. Wo

In der  
zusammen al  
den in österr  
um diese Zif  
Wie ma  
child und ei